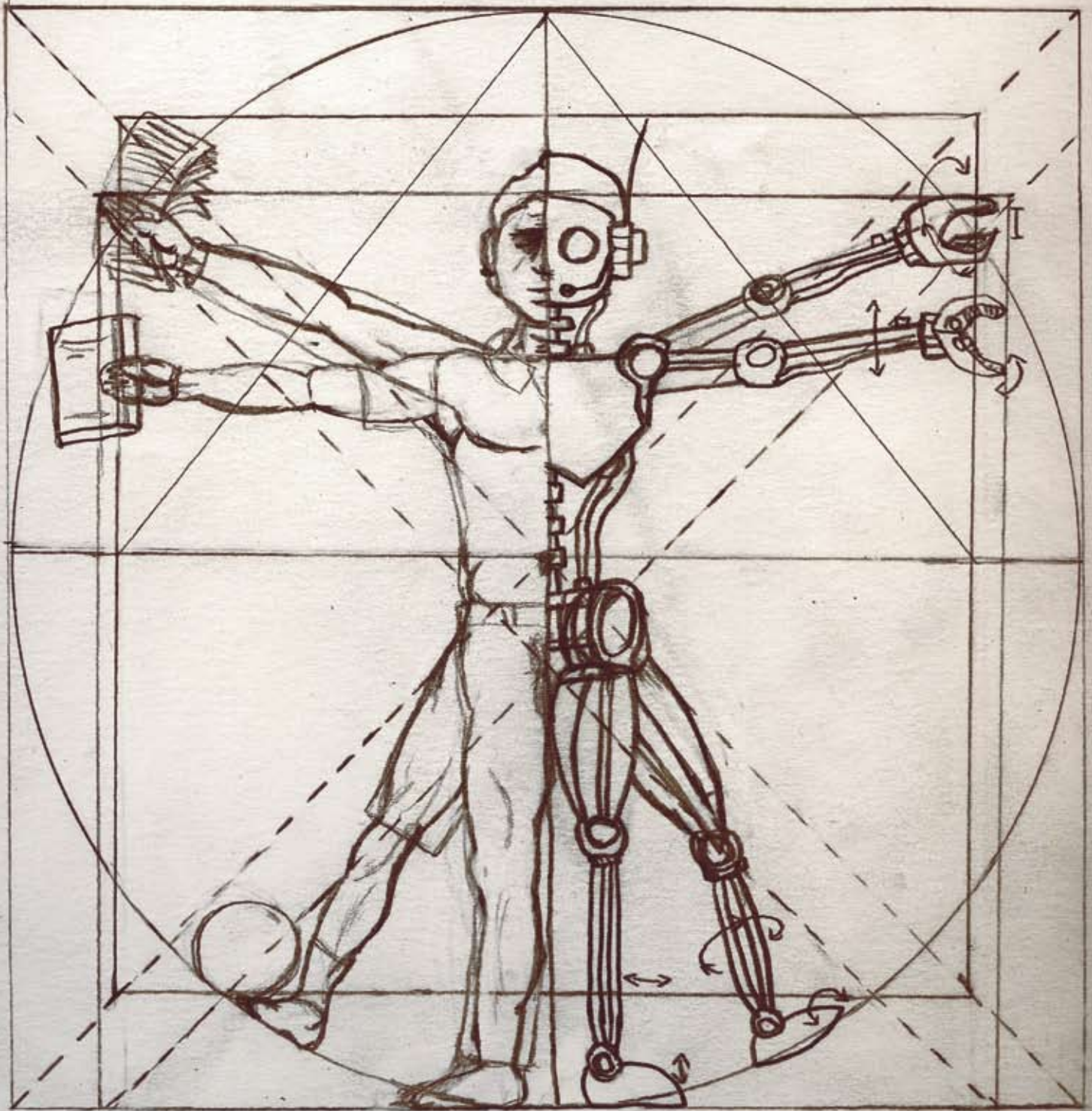


# STUZZ

STADT | LAND | CAMPUS

deutlich schlechter geworden." – „Schwieriger muss man  
drei Jahre Zeit hat." – „Es ist jetzt schon ein weiteres  
nd zu leisten." – „Ich wollte von Anfang an auf Bachelor  
ich danach nochmal neu entscheiden kann, wie es weiter  
nliche Engagement, wobei es natürlich auch Ausnahmen  
er geworden, scheint mir." – „Und insofern würde ich es  
ndengeneration sich genau so wie die vor vierzig Jahren  
verhalten würde."



## MENSCH ODER MASCHINE

Der Student im Bologna-Zeitalter



## Augen auf – Überwachung!

*Unsichtbare Augen verfolgen uns auf Schritt und Tritt. Die Ausstellung "All Eyes on You" im Alten Weinlager will zu einem bewussteren Umgang mit dem Thema Überwachung anregen.*

**All Eyes on You**  
5. bis 20. Juni,  
Altes Weinlager am  
Zollhafen  
[www.all-eyes-on-you.de](http://www.all-eyes-on-you.de)  
[www.gschrey.org](http://www.gschrey.org)

**von Elena Skarke** \ George Orwells fiktiver Überwachungsstaat in seinem Roman „1984“ wird wohl immer mehr zur Realität. Tagtäglich werden wir von Kameras aufgenommen und das meistens, ohne es bewusst zu registrieren. Im Fahrstuhl, im Bus, im Zug, auf öffentlichen Plätzen und sogar in der Universität. Verfolgt werden wir von diesen fast „unsichtbaren Augen“ immer öfter.

Diese Thematik greift die Ausstellung „All Eyes on You“ auf. Sie wurde im Rahmen des 18. Kultursommers Rheinland-Pfalz unter dem diesjährigen Motto „Cool Britannia“ ins Leben gerufen. Initiiert und betreut von dem gerade einmal zwanzigjährigen Sascha Johne, der dort ein Freiwilliges soziales Jahr Kultur absolviert. Die Idee entstand laut Johne unter dem Eindruck, dass die Überwachung in Großbritannien und vor allem London auf die Spitze getrieben wird, wo Polizei und andere Behörden über 10.000 Kameras betreiben. Bei seiner Recherche stieß er auf Raul Gschrey, der sich bereits seit über zwei Jahren sowohl durch seine künstlerischen Arbeiten als auch wissenschaftlich mit dem Thema Überwachung in seinem Projekt Contemporary Closed Circuits auseinandersetzt.

### Typischer Mainzer

Gschrey nutzt ein großes Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen, die von Fotografie über Videoinstallation bis hin zur Plastik reichen, und welche „All Eyes on You“ wohl sehr spannend machen dürften. Die Besucher sind jedoch nicht nur Betrachter der Ausstellung sondern werden auch aufgefordert, aktiv an der Kunst teilzunehmen. Damit rückt der persönliche Standpunkt des Künstlers eher in den Hintergrund. Indem das Publikum eingebunden wird, kann es auf seinem eigenen Weg der Frage nach Sinn und Zweck von Überwachung nachgehen. Ein Beispiel ist die Videoinstallation „Closed Circuit Conversation“, die sich auf die Technik von Gesichtserkennungssystemen bezieht. Derselbe Gedanke liegt auch dem Vorhaben zugrunde, einen „Typischen Mainzer“ zu kreieren. Dabei fotografiert Gschrey die Gesichter Mainzer Bürger und legt diese übereinander, um das Gesicht eines „Durchschnittsmenschen“ abzubilden.



### Die Kamera als Bühne

Interessant sind auch seine Performances im öffentlichen Raum. Die Grundidee hierfür geht auf die Beobachtung zurück, dass sich das Verhalten von Personen nicht ändert, wenn sie von Überwachungskameras gefilmt werden. Gschrey will dies umkehren, indem er die Kamera als Bühne nutzt und der Gefilmte zum Schauspieler wird. So soll in der Ausstellung auch ein Machtverhältnis zwischen „dem Filmenden“ und „dem Gefilmten“ aufgezeigt werden. Laut Johne werden mit den Exponaten auch die Fragen danach gestellt, wer überhaupt auf der anderen Seite der Kamera sitzt, wie Gesichtserkennung funktioniert, und ob eine Kamera den Menschen zum Schauspieler macht. Dabei ist es das erklärte Ziel der beiden Ausstellungsmacher, den Besucher zu einem bewussteren Umgang mit dem Thema Überwachung und zum Nachdenken anzuregen.

Neben den künstlerischen Arbeiten Gschreys, die Grundlage der Ausstellung sind, wird zusätzlich ein Filmabend rund um das Thema stattfinden. Gezeigt wird unter anderem der Film „Faceless“ der Künstlerin Manu Luksch, welcher ausschließlich auf dem Bildmaterial Londoner Überwachungskameras basiert. Zudem wird ein themenbezogener Poetry-Slam veranstaltet.

Ein Besuch von „All Eyes on You“ stellt gleichzeitig eine der letzten Gelegenheiten dar, das Alte Weinlager im Mainzer Zollhafen noch vor dem Umbau zu sehen.

**Raul Gschrey (l.)  
und Sascha Johne  
scheuen nicht  
jede Kamera.**

